



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXX. In seinem Todtsbeth nechst bey sich vnd vor seinen augen ein
Marienbildt haben wöllen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Die Jungfrau / Königin der Jungfrauen / höchster Tempel der H. Dreifaltigkeit / ein Spiegel der Engeln / ein Leyter aller Heiligen / vnd die gewisse Zuflucht der Sünder / zeige vns an vnserm letzten End deinen L. Sohn versöhnt / vnd dein gloriwürdiges Angesicht.

Sie versprach ihm folgens / es würde ihm nit allein die Mutter Gottes gnädig sein / sondern die ganze Gesellschaft der H. Ursula werde ihn lieben / vnd treulich bey stehen / wan er nur in ablebung dieses Gebetts leins sich fleißig erzeigte. Er hat solches gethan / vnd es die wenig übrige Monat seines Lebens alle Tag gesprochen: vnd diese gloriwürdige Martirin hat ihn / als er nun eben seinen Geist wolte auffgeben / heim gesucht / vnd sampt ihren eilff tausent Mitgefahrten ein vberaus schönes Lied angefangen zu singen / vnd vnter diser anmüthigen Musick seine Seel zu der lustigen Wohnung des Himmlischen Jerusalems begleitet.

XXX.

In seinem Todebett / nechst bey sich vnd vor seinen Augen / ein Marienbild haben wollen. Also hat ihm gethan der Andächtige Pater Joannes à S. Guilhelmo / ein Augustiner / da er eben jetzt sterben wolte. Also hats gemacht vnser Seelige Stanislaus Kostka / der seinen Geist auffgeben / als er ein Mutter Gottes bild küßte. Dasselbig wünschre vnd hats erhalten der fromme Ludovicus Segurati / ein junger Religiosus auß vnserer Gesellschaft / in seiner letzten Kranckheit. Er ließ rings vmb sein Bett vnterschiedliche Bildnussen der Königin der Engel stellen; damit wohin er in diesem Streit vnd seine Seel auffgebend sich wendete / ihm nichts anders fürkeme / vñ er nichts sehe als die Mutter seines Herzens / vnd die allerliebste vnd mächtige Fürsprecherin vnserer Societet.

Könte einer wol besser sterben / als wan er sein Seel auffgibt in den Schoß der Seligen Jungfrauen / vnd den letzten Augenblick dieses Lebens auff deren Bildnuß gehen ließt / welche man ewiglich hoffet anzuschauen? Der gütige Gott gebe mir / vnd allen so diß Buch lesen oder hören werden / daß wir besagter weiß vnsern Geist auffgeben / vnd hernechst von Angesicht zu Angesicht in alle Ewigkeit die Mutter vnserer Herzen anschauen mögen! Amen.

Philagia, da hastu dreißig Andachten die du gebrauchen magst bis zur Fasten / oder bis die nechstvorgehende drey Tag / im fall du dieselbe Fastenzeit Gottseeliglich begerest zuzubringen. Es seyn aber / sagstu der Andachten mehr als nothwendig sein / Wan die Fasten früh einfällt: in dem fall steht es dir frey diejenige zu erwählen / welche dir am besten gefallen / vnd gerad so viel als es Tag hat von der Octav des Fests der Reinigung MARIAE bis an die Fasten / oder den Sonntag Quinquagesimæ. Ich hatte dich schon hievon in meiner Vorred gewarnt / obwol nicht so deutlich weil du es aber hernach villicht nit gelesen / oder vergessen / werestu zweiffeltig da du in diesem Capitel mehr Andachten funden als dir Tag übrigen: folgendes Jahr wirdstu wissen was alsdan zu thun seyn; wir wollen jetzt schreiten zu den Andachten / so vor die drey letzte Fastenachtstag dienen mögen.

Das Sibende Capitel.

Drey Andachten für die drey letzte Fastenachtstag / damit durch gute Werck erstatet werde / was der meiste Theil der Christen zu selbiger Zeit sündigen.

Die Erste Andacht.

Für den Sonntag vor der Fasten.
Einig Extraordinari vnd sonderbahres Gebett verüchten / nach dem Exempel der H. Mechtildis.

Es bringe mir ein vberaus grosse Freud / was